

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

140 (20.6.1927)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 8 Gehaltene Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Die Restzeilen-Millimeterzeile 45 Pfennig o. Rabatt nach Tarif, der bei Nichterfüllung des Anzeigenzwecks, bei geschäftlicher Unterbrechung und bei anderen außer Kraft tritt o. Gefälligkeitsanzeigen, bei geschäftlicher Unterbrechung und bei anderen außer Kraft tritt o. Gefälligkeitsanzeigen und Geschäftsbildung in Karlsruhe C. 2. o. Schlaf der Anzeigen-Nachnahme 6 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Ohne Zustellung 2 Mark o. Durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Einzelteil 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postbestellung 2000 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1, D., Wollstraße 28 o. Friedrichstraße 2021 o. Wollstraße 21/22a; Druck: Wollstraße 22; Baden-Baden, Friedhofstraße 20; Heilbrunn, Friedhofstraße; Offenburg, Cangelstraße 28

Nummer 140 Karlsruhe / Montag, den 20. Juni 1927 47. Jahrgang

Der Bürgerblock für höhere Zölle

Die Reichsregierung nimmt die Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz an, aber schlägt trotzdem höhere Zölle vor.

Wie eine amtliche Mitteilung vom Samstag meldet, wird dem Reichstag folgende Zollveränderungen vorgelegt:

1. Der Kartoffelzoll wird von 0,50 M pro Doppelzentner auf 1 M erhöht. Der Zoll tritt am 1. Dezember 1927 in Kraft.
2. Für die Einfuhr von Schweinefleisch fällt der Zwischenzoll fort, jedoch der Zoll für Schweinefleisch von 21 auf 32 M erhöht wird.
3. Das Gefrierfleischkontingent in Höhe von 120 000 Tonnen soll beibehalten werden, jedoch nur bis zum 31. Dezember 1929.
4. Der Zuderzoll wird auf 15 M erhöht.

Die Agrarier haben allerdings nach den Kabinettsbeschlüssen auf den Gefrierfleischzoll verzichten müssen. Auch Gedanken an die Erhöhung des Weizenzolls, der von 5 M auf 5,50 M geplant war, hat man wohl angesichts der steigenden Weizen- und Brotpreise wieder fallen lassen. Trotzdem man festgesetzt werden, daß sich die Agrarier durchgesetzt haben. Vor allen Dingen gilt das für die geplante Erhöhung des Zuderzolls. Die Reichsregierung hat vor Monaten versprochen, mit der Erhöhung des Zuderzolls zugleich eine Senkung der Zudersteuer eintreten zu lassen. Nach den Kabinettsbeschlüssen vom Samstag ist aber nur von einer Erhöhung des Zuderzolls die Rede, während man die Einführung des Zuderzolls, die Zudersteuer zu senken, nicht denkt.

In der amtlichen Meldung, in der die Zollbeschlüsse des Reichskabinetts mitgeteilt werden, stehen auch folgende Sätze: „Das Kabinett steht in dem schwebenden Zustand auf dem Boden der Beschlüsse der Genfer Weltwirtschaftskonferenz. Es wird demgemäß der Reichswirtschaftsrat um Erstattung eines Gutachtens unter Hinzuziehung des handelspolitischen Ausschusses des Reichstages über eine Revision des deutschen Zollgesetzes Zweck Herabsetzung des Zollniveaus beauftragt werden. Sodann sollen entsprechende Vor schläge dem gesetzgebenden Körpergeboten zugehen.“ Während man die an und für sich löbliche Absicht, den Empfehlungen der Genfer Weltwirtschaftskonferenz zu folgen, lobt, erhöht man die Zölle und belastet die breiten Massen mit neuen und empfindlicheren. Sie werden mit der Einführung eines Gutachtens abgepeist, den Agrariern erhöht man die Zoll-Viebesgaben. Die Art und Weise, wie man die Beschlüsse der Genfer Konferenz in Deutschland verwirklicht, dürfte im Ausland berechtigtes Aufsehen erregen. Sie kommt einer Sabotage der ganzen Weltwirtschaftskonferenz gleich und wird den Schullzöllnern aller Länder ein willkommenes Stichwort sein.

Schon wird der Brotkorb höher gehängt

Unter Einfluß der Zollveränderungen der Reichsregierung hat die Preissteigerung weiter zugenommen. Vor allen Dingen sind die wichtigsten Bedarfsartikel betroffen worden, wie eine Zusammenstellung des Preussischen Statistischen Landesamts zeigt:

	Mai 1923	Mai 1924	April 1927	Mai 1927
(für 1 Kilogramm in Pfennigen)				
Brot	29	29,4	35,9	36,5
Waisbrot	29	36,6	44	44,7
Waiskeimgebäck	52,7	76,6	80,6	81
Waismehl	29,9	35,7	43,6	44,8
Waismehl	37,4	51,9	55,8	55,8
Wais	42,7	53,4	54,5	54,8
Waisgerste	48,7	65,6	66,9	67
Waisgerst	—	58,6	59	59,4
Wais	48,9	59,8	63,1	63,4

Wie man ansieht, dieser Entwicklung der neuen Zollpläne der Regierung verantworten will und wie man im Unternehmertum

Eröffnung der russischen Naturforschers-woche

Berlin, 19. Juni. In der alten Aula der Berliner Universität wurde am Sonntag mittig die russische Naturforscherswoche im Sinne der preussischen Kultusminister Dr. Becker, des russischen Botschafters Krestinski, des Direktors der Berliner Universität, Geheimrat Prof. Dr. Frießel, sowie weiterer Vertreter staatlicher Behörden und Institute eröffnet. Exzellenz Schmidt-Ott, der Präsident der Deutschen Gesellschaft zum Studium der Naturwissenschaften, begrüßte die 20 russischen Gelehrten, die zu Vorlesungen über ihr Forschungsgebiet nach Berlin gekommen sind und gab den Wunsch zum Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen der russischen und der deutschen Gelehrtenwelt immer enger und fester werden müssen.

Landesratsverfahren gegen die Frankfurter Zeitung

Berlin, 20. Juni. Gegen die Frankfurter Zeitung ist ein Landesratsverfahren wegen Landesverrats eingeleitet worden. Das Verbot wird erlassen in dem Nachdruck von Auszügen aus der Deutschen Zeitung des jüdischen Führers Wladimir.

länger noch von steigenden Löhnen sprechen kann, wird immer mehr und mehr ein Käsef.

Ein sozialdemokratischer Antrag

Der Auswärtige, der Handelspolitische und der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages traten am Freitag zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um einen Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz von Genf entgegenzunehmen. Von den sozialdemokratischen Mitgliedern der Ausschüsse wurde folgender Antrag vorgelegt:

„Der Ausschuss wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, bei der bevorstehenden Verlängerung des provisorischen Zolltarifs von jeder Erhöhung einzelner Positionen abzusehen und für den Herbst eine Vorlage vorzubereiten, durch die in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz eine allgemeine Ermäßigung der deutschen Zollsätze festgesetzt wird.“

Als erster Berichterstatter behandelte Abg. Lammertz die allgemeine Organisation der Konferenz und ging im besonderen auf die Ergebnisse der Industriekommission ein. Er schloß seine Betrachtungen mit dem Hinweis, daß sie nichts anderes sein sollen, als Feststellungen zur Beachtung der Regierung, nicht aber bindende Beschlüsse, warte jedoch die Regierung vor einer Nichtbeachtung der Beschlüsse, da das die Situation jedes Landes international verschlechtern müßte. — Weitere Referate von Dr. Hermes und Gager, sowie die Diskussion sollen heute Montag stattfinden.

DER BROTKORB

Es kosteten
2 Pfund Brot:

Kriegs
28 Pf.
Vor 6 Monaten:
41 Pf.
Vor 6 Wochen:
44 Pf.
In dieser Woche:
46 Pf.

Wo bleibt der Zollabbau, Herr Volksernährungsminister?

Der Kommunistenprozeß in Stuttgart

Stuttgart, 19. Juni. In der Fortsetzung des Prozesses gegen die 18 kommunistischen Funktionäre wegen Vorbereitung zum Hochverrat usw. bestritten die Angeklagten Waithardt und Braune sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben und sie erklärten die Zeugenaussagen als unwahr. Dem Angeklagten Braune konnte aber nachgewiesen werden, daß er in einem Kuchlad Sprengstoff hergestellt habe. Weiter wurden noch am Samstag der Angeklagte Lämmle, der Schriftleiter der Süddeutschen Arbeiterszeitung und der Angeklagte Stegmayer vernommen.

Diktator Tschangtscholin

Beking, 19. Juni. Die Einsetzung des Marschalls Tschangtscholin als Diktator fand heute in der Zeremonienhalle statt, in der die früheren Präsidenten eingesetzt wurden. General Tschangtscholin legte den Eid ab und hielt eine kurze Ansprache. Später hielt der neue Diktator einen Empfang in auswärtigen Amt ab, wozu zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps in privater Eigenschaft anwesend waren. Hierauf veröffentlichte Tschangtscholin die Ernennung Kawasaki zum Premierminister.

Die Beamten werden weiter vertröstet

WTB, Berlin, 18. Juni. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung in der Frage der Beamtenbesoldung in folgendem Beschlusse Stellung genommen: Die Reichsregierung verpflichtet sich nicht der Erkenntnis, daß die Besätze der Beamten im Hinblick auf die gesteigerten Lebenshaltungskosten unzulänglich sind, und sie ist daher, auch aus staatspolitischen Gründen heraus, gewillt, die wiederholt versprochene Aufbesserung dieser Besätze durchzuführen. Sie glaubt in der Annahme, daß eine Verzichtserklärung der allgemeinen Wirtschaftslage nicht eintreten wird, auslegen zu können, daß noch im laufenden Kalenderjahr, und zwar mit Wirkung vom 1. Oktober 1927, eine durchgreifende, alle Beamtenaruppen umfassende Reform der Beamtenbesoldung erfolgen wird. Im Reichsfinanzministerium ist man dementsprechend mit der Ausarbeitung eines Entwurfs beschäftigt, der bei einer durchgängigen Erhöhung der Besätze auch eine Milderung des derzeit geltenden Besoldungsgesetzes regeln und die vielen berechtigten Beschwerden beseitigen soll, die sich seit dem Jahre 1920 ergeben haben und sowohl Gegenstand der parlamentarischen Behandlung wie zahlreicher Vorstellungen der Beamten waren. Das heutige Besoldungssystem beizubehalten und darauf prozentuale Zuschläge zu geben, ist nicht beabsichtigt. Auch soll keine Teilfindung der Besoldungsfrage durch Gewährung vorläufiger Abschlagszahlungen gesucht werden. Die Besätze der Rubensheimempfänger, Wartegeldeempfänger sowie der Hinterbliebenen sollen bei dieser Regelung eine entsprechende Berücksichtigung erfahren. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Beamtenbesoldung werden auch gemäß § 87 des Reichsverwaltungsgesetzes die zur Verbesserung der Lage der Kriegsbeschädigten erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Die Beamten werden also von der Reichsregierung in der Besoldungsfrage abermals vertröstet. Die Erklärung des Reichskabinetts bringt nach der Aufzählung bekannter Dinge die Mitteilung, daß im Augenblick keine Teilfindung der Besoldungsfrage durch Gewährung vorläufiger Abschlagszahlungen gesucht werden soll.

Daß die große Besoldungsreform in Verbindung mit der Milderung des Besoldungssystems erst im Herbst kommen werde, das brauchte die Reichsregierung nicht erst groß und breit der Beamenschaft mitzuteilen. Darüber war man sich schon seit längerer Zeit im klaren. Die Beamten interessieren vor allem, ob die Reichsregierung tatsächlich den Mut hat, der Beamenschaft bis zum Herbst gar keine geldliche Hilfe zukommen zu lassen. Nach den Erklärungen, die die Beamtenvertreter in den Regierungsparteien, vor allem die der Deutschen Volkspartei, in der Öffentlichkeit gegeben haben, darf man annehmen, daß die Reichsregierung mit ihrer Absicht, den Beamten im Augenblick gar nichts zu geben, kaum durchdringen wird.

Die Beamenschaft braucht für die Monate bis zum 1. Oktober Hilfe in irgend einer Form. Wie diese Hilfe aussehen soll, darüber müssen sich die Parteien des Reichstages, wenn in dieser Woche die Besoldungsanträge der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten im Haushaltsausschuß zur Beratung kommen, klar werden. Unbeschadet der großen Besoldungsregelung im Herbst, muß den Beamten, vor allem den unteren und mittleren, schon jetzt in Form einer besonderen monatlichen Zuwendung Hilfe gebracht werden.

Neue Hinrichtungen in Rußland

Moskau, 19. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in Leningrad und Charkow trotz der Dementis der russischen Telegrammagentur wiederum verschiedene Personen erschossen worden. Außerdem wurden in Leningrad acht ethnische Polone und in Charkow verschiedene frühere russische Offiziere zum Tode verurteilt. Den Offizieren wurden Organisation von Aufständen und Unterstützung von Unruhen zur Last gelegt. Auch in Transkaukasien finden Schiedsgerichtsverhandlungen gegen separatistische Führer statt. In Zukunft sollen weitere Gerichtsverhandlungen der Öffentlichkeit nicht mehr bekanntgegeben werden. Die kommunistischen Parteiorganisationen in Moskau und in der Provinz verlangen Fortsetzung des Terrors.

Die rektifizierte Thronrede

Ein Zwischenfall in der bulgarischen Kammer
Sofia, 20. Juni. (Funkdienst.) Bei der zeremoniellen Sondersitzung kam es zu einem erregten Zwischenfall. Als der König in der Thronrede von der Freiheit der Kammerwahl sprach, erfolgte ein Zwischenruf des Sozialistenführers Sakaloff: „Das ist unwahr, das ganze Volk ist über die gewalttätigen Wahlen empört.“ Die Reaktionspartei unterbrach Sakaloff mit Hurrauer, worauf der Sozialist antwortete: „Damit erklären Sie die Volksempörung nicht.“ Der König konnte erst nach mehrmaligem Aufwinken die Thronrede fortsetzen. Die Thronrede debatten begannen am Dienstag und dürften neue Zwischenfälle bringen.

Abreise der deutschen Delegation aus Genf

Genf, 19. Juni. Die deutsche Delegation hat heute vormittag kurz vor 11 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten und trifft am Montag vormittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge in Berlin ein. Zur Verabschiedung waren Untergeneralsekretär Dufour-Feronce, General konsul Wismann und Pressevertreter am Bahnhof erschienen.

Verfassungstag

Berlin, 18. Juni. Das Reichskabinett befahte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Regelung des Dienstes am Verfassungstag. Es wurde beschlossen, durchgängig für alle Reichsbehörden Sonntagsdienst zu machen mit gewissen, aus der Natur der Sache sich ergebenden Sonderregelungen für die Betriebsverwaltung.

Zollpolitik und Unterernährung

In letzter Stunde versuchen die Karrieren, die Reichsregierung auf Gunsten ihrer extremen Forderungen zu beeinflussen...

Wie stehen die vom Reichslandbund geforderten Zölle in Wirklichkeit aus? Der gegenwärtige Reichsinnenminister von Kauffmann...

Unterernährung erasch sich im Bereich des Gesundheitsamtes Wattenfeld bei 6 Prozent, im Kreise Deutsch-Krone bei 21 Prozent...

Aus anderen Berichten ist zu entnehmen, daß die Kinder in ihrer Entwicklung stehen geblieben bzw. zurückgegangen sind...

Wegen allgemeiner Schwäche wurden von den Schulneulingen vom Unterricht zurückgestellt: in Berlin-Frenslauer Berg 3-6 Prozent...

Infolge der Unterernährung hat die alte Proletariatskrankheit, die Tuberkulose, überhaupt wieder bedenkliche Fortschritte gemacht...

Schuld an diesen furchterlichen Zuständen ist die Besteuerung der gesamten Lebenshaltung durch die agrarisch-schwerindustrielle Zollpolitik...

Die Deutschnationalen und die Kontrolle der Offestungen

Die Ratstagung in Genf hat am Freitag ihren Abschluß gefunden, ohne daß für Deutschland besondere Erfolge zu verzeichnen waren...

stellte. Sie vergißt dabei nur, auch auf die Ursache dieses Mißfolges einzugehen. Aber schließlich kann man ihr das nachfühlen...

Das sei u. a. auch das Ergebnis der Beratungen über die Kontrolle der Offestungen. Wir behaupten nicht, daß es sich hier um einen unangenehmen Kompromiß handelt...

Die Kontrolle kommt jedenfalls, sie kommt mit Zustimmung der deutschnationalen Minister, und die Deutschnationale Partei wird auch aus dieser „neuen Demütigung“ nicht die geringsten Konsequenzen ziehen...

Deutscher Reichstag

Berlin, 18. Juni. (Gg. Bericht.) Der Reichstag überwiegt in seiner letzten Sitzung den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung eines Nationalferiengesetzes am 11. August ohne Aussprache...

Den Ausschußbericht erstattete der sozialdemokratische Abgeordnete Lehmann, der dann auch als Fraktionsredner sprach. Er behauptete, daß die sozialdemokratischen Verbesserungsvorschläge im Ausschuß nicht angenommen worden seien...

Das Gesetz wurde unter Ablehnung der sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge angenommen.

Nächste Sitzung Montag, 20. Juni, 15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht u. a. die erste Lesung des Schanzstättengesetzes.

Die Frauen von Tannö

Roman von Ernst Zahn (Nachdruck verboten)

Am andern Morgen machten sie sich auf den Weg. Es war ganz so, wie wenn es auf ein Nimmerwiederkommen wäre...

Dann drehte er sich um und tief im Gangesritt wegschritt. Die von Tannö strahlen den ganzen Tag nur vor ihm...

Am nächsten Tage kamen der Doktor und die Väterchen zurück. Den Dominik brachten sie auf einer Tragbahre. Tot natürlich, meinten die Leute mit der Bahre gegen das Dorf kommen lassen...

Die Mutter war die richtige Frau, um alle Reugier zu befriedigen. Sie erzählte, während sie ins Dorf saßen, alles, die in ihrer Nähe gingen, was geschah war...

Das Dorf gortet in Aufruhr. Dominiks Gesicht wurde in allen Einzelheiten beproben.

In den nächsten Tagen verflaute die Geregung. Man erwog mehr das Allgemeine des Falles. Und auf einmal schälte sie die Entscheidung heraus, daß — daß ein Bluter, den man aufgeben, durchkommen war...

einer unvorsichtiger, der sich sonst ängstlich vor jedem Unfall schütelte. Und jetzt — blieb hier und da einer von denen, die immer vollaktiva in den Versammlungsabenden des Pianta gekommen waren...

Auch die Pianta sprach wieder lauter davon, daß sie einen Mann ins Haus bekommen müßte.

Pianta bemerkte alles das und fand kein Mittel, es zu hindern. Er waltete inwischen mit wachsendem Erfolge seines Verbrams weiter. Man sprach in der Hauptstadt von seinen Neuerungen...

Die von Tannö rühmten ihn, als er es wirklich tat. Es war, als hätte kein Entschluß auch auf den sich lozierenden Bund Einfluß. Noch fiel niemand ab. Keiner wollte es dem Lebren zuleid tun...

Freistaat Baden

Das Urteil des Staatsgerichtshofes in der Donauversicherungsfage

Im Länderstet um die Donauversicherung zwischen Immendingen und Türlingen vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich beschlossene, ist folgender Spruch ergangen...

1. Baden ist verpflichtet, auf Gemachtung Immendingen die Vermehrung der natürlichen Bevölkerung zu befähigen durch Abänderung des Stauwerkes in Immendingen und durch Verbesserung des Donaubettes am Trühl...

Die badische Polizei gegen das neue Polizeibeamtengesetz

Aus Anlaß der Beratung des neuen Polizeibeamtengesetzes hatte sich die Berufsvertretung der badischen Polizei Badens am Freitag, 17. Juni 1927, abends 8 Uhr, im Kaffee Stowak in Karlsruhe zu einer allgemeinen Kundgebung zusammengefunden...

Die badische Polizei hat sich dem neuen Polizeibeamtengesetz nicht angeschlossen. Der Vorstand der badischen Polizei hat dem Reichspräsidenten eine Erklärung über den Verbleib der badischen Polizei mit dem neuen Polizeibeamtengesetz abgegeben...

ins Haus kam, in ihrer Nähe weilte, war sie, Anna Julia, glücklich. Wenn er ging, freute sie sich auf sein Wiederkommen. Wenn er fern war, wünschte sie ihn zu sich...

„Ihre Schwester trägt an einem Kummer,“ sagte Pianta zu Anna Julia. Er hatte Vieles Niedererschlagenheit seit einiger Zeit bemerkt und der älteren Schwester davon sprechen wollen...

„Sie mögen nicht davon sprechen,“ fuhr Pianta fort. Das Schweigen bedrückte ihn. Es fiel oft zwischen sie beide, und sein Herz klopfte immer, wenn es kam...

„Es erfüllt mich mit Sorge,“ erwiderte Anna Julia. „Wiele nimmt alles so schwer, Sie hat ihr Innerstes an etwas gebunden, was für andere nur ein flüchtiges Erlebnis gewesen wäre.“

„Es gibt Naturen, die so etwas nicht überwinden können,“ sagte Pianta.

Er fuhr fort: „Und — sind das am Ende nicht gerade die Höhenwörter unseres Lebens, wenn es uns Begegnungen bringt, die wir nicht mehr zu verlassen vermögen?“

Das war eine Entschcheidung.

(Fortsetzung folgt.)

die nähere Eingliederung in das badische Beamtenrecht in Frage...

Tagung der badischen Justizammänner

Der Bund deutscher Justizammänner, Landesverband Baden...

Die Geschäftsberichte wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen...

Der 2. Vorsitzende, Justizinspektor Kühner-Karlsruhe, hielt...

„Ehrenämter, die Geld einbringen“

Zu diesem Kapitel wird uns von einem Landwirt aus dem...

Revolution neben vielen Oberamtmännern, Tierärzten und...

Staatspräsident Dr. Trunt in Frankfurt a. M.

Zu Beginn der Woche für katholische Kirchenmusik ist gefahren der badische...

Die Verabschiedung des Freiburger Hauptbahnhofes.

Die Verhandlungen der Reichsbahndirektion mit der Stadt Freiburg...

Gemeindepolitik

1. Freiburg. Die Kreispolizeianstalt des Kreises Freiburg kann...

Partei-Nachrichten

Massenzusammenkunft der Arbeiterinternationale der Boden...

Es laufen vielfach Beschlüsse ein, das verschiedene Partei...

Zu diesem Kapitel wird uns von einem Landwirt aus dem...

Ubler Mundgeruch

Ubler Mundgeruch werden oft schon durch einmaliges Waschen mit...

Theater und Musik

Badisches Landestheater

Trotz des ersten makellosen Sommertages war am Fron...

Kunst und Wissen

Badischer Kunstverein

Der Dresdener Böcklriegel empfängt den Besucher im...

Südwestdeutsche Barockausstellung in Bruchsal

Die Schau besteht den ausgedehnten Gartenhof des Bruch...

Literatur

Arbeitsgerichtsrecht

Arbeitsgerichtsrecht heißt das für jeden zum Arbeitsrichter...

Gefangenvorträge der Arbeitergemeinereine. Mitwirkende 500...

Gewerkschaftsbewegung

Achtung Schuhmacher! Lacht euch bei der Wahl zum 4. Kongress...

Aus Dintenheim wird uns geschrieben: Am Samstag, den 4. ds. Mts...

Die Bewegung in der Binnenschifffahrt nimmt einen immer...

In einer Versammlung im Gewerkschaftshaus zu Bremen...

Partei-Nachrichten

Massenzusammenkunft der Arbeiterinternationale der Boden...

Ubler Mundgeruch

Ubler Mundgeruch werden oft schon durch einmaliges Waschen mit...

Südwestdeutsche Barockausstellung in Bruchsal

Die Schau besteht den ausgedehnten Gartenhof des Bruch...

Literatur

Arbeitsgerichtsrecht

Arbeitsgerichtsrecht heißt das für jeden zum Arbeitsrichter...

Kleine badische Chronik

Souneberstein. Donnerstag früh 6 Uhr verübte die Wirtin des Gasthauses zur "Traube" Selbstmord, indem sie sich einen tödlichen Schnitt am Hals beibrachte, wodurch sie verblutete. Die Leiche lag gegen 7 Uhr von ihrem Manne bemerkt worden, als dieser die Küche herunterkam. Die Gründe zur Tat sind nicht festzustellen.

Eigentel (bei Bühl). In einer der letzten Nächte wurde ein Motorradfahrer mit einem Begleiter nach Elental unterwegs von einem Radfahrer, dessen Rad nicht beleuchtet war. Es folgte ein Zusammenstoß, bei dem der Radfahrer bewußlos liegen blieb und der Motorradfahrer schwer verletzt wurde.

Durbach bei Offenbach. Unfälle. Am Mittwochabend wurde ein Motorradfahrer auf der Straße von einem Auto überfahren. Der Fahrer wurde schwer verletzt und das Auto schwer beschädigt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Trüben. Nachdem erst vor einigen Tagen der Minderheitsführer der Sozialdemokratischen Partei in Trüben, Herr ...

Freiburg. Der Freiburger Automobilklub hat sämtliche Mitglieder zum 1. Juli zu einer Schwanenfahrt eingeladen, die über ...

Sasbach. In der Schmiede des Andreas Griesbaum wurde durch einen Unfall ein Arbeiter schwer verletzt. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Melsbach. Auf dem Heuberg sind 967 Kinder aus Nord- und Ostpreußen eingetroffen, die zum größten Teil aus Heuberg kommen.

Leibschütz bei Emmendingen. Bei Ausbesserungsarbeiten der ...

Freiburg. Polizeidirektor Biele, seit 1919 im Freiburger Polizeidienst tätig, ist mit Wirkung vom 1. Juli zum technischen Leiter der ...

Verdacht. Eine große Messerfehde ereignete sich am Donnerstagabend. Ein auswärtiger Radfahrer geriet mit einem ...

Heidelberg. Im Freibad ertranken. Donnerstagmorgen ist im Mühlbach ein 17-jähriger Mauerer ...

Eine Liebestragödie

Heidelberg, 18. Juni. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß sich auf dem Heuberg bei Weisfelden ein junger Mann ...

Freude am Lesen und am Buch

Die Bildung, die Nahrung des Geistes und der Seele ist es, was den Menschen erst zum Menschen macht. Das einsige Gut, das ...

Gewiß sind heute Bücher teuer, aber im grundsätzlichen auch nicht teurer als vor ...

Mit dem Anzug des Volksfreunds hat auch die Volksbuchhandlung Karlsruhe in der ...

Lindbergh-Kummel

Was rennt das Volk? Was wälzt sich dort, Durch alle Gassen, Ort für Ort? Wird ...

Gerichtszeitung

Brandstiftung. Das Schwurgericht Waldshut verurteilte am 15. Juni gegen Karl Rudiger aus ...

Aus aller Welt

Aus dem brennenden Hause gerettet

In Wismar ist das Anwesen des Landwirts Albert Merte l vollständig niedergebrannt. Wohnhaus, Stall und Scheune liegen ...

Ein Dienstmädchen ermordet

In der Nähe von Gollschow in der Niederlausitz wurde die 23jährige Hausangestellte Marie Gödel ermordet aufgefunden. ...

Wieder ein Kassenbote überfallen

Berlin, 20. Juni. In Spandau wurde ein Lehrling, der 1700 Mark bei einer dortigen Bank einzahlen wollte, beim Betreten des ...

Eisenbahnunglück bei Watu

Moskau, 19. Juni. Auf dem Bahnhof Sumgait unweit Watu ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. ...

Schwere Stationseinbrüche

Dem Berl. Tageblatt zufolge drangen in der letzten Nacht auf der Strecke Frankfurt a. M.—Berlin Einbrecher in das Stationsgebäude von ...

Hoover über die Mississippi-Katastrophe

Neurorleans, 20. Juni. Nach einer Erklärung Hoovers bestätigt der durch die Ueberflutungen des Mississippi angegriffene ...

Schweres Paddelbootunglück

Duisburg, 20. Juni. Am Samstagabend zwischen 6 und 7 Uhr kenterte auf dem Rhein ein von drei jungen Leuten besetztes ...

Bandenüberfälle bei Berlin

Berlin, 20. Juni. Seit einigen Tagen werden Berliner Vororte sowie die benachbarten Ortschaften Grünheide und Altbuchhorst ...

Abflug eines Militärflugzeuges

Sellingford, 18. Juni. In der Nähe von Riborg kürzte heute ein Militärflugzeug ab. Die drei Besatzer wurden getötet.

Zuchthausstrafe für Spionage

Leipzig, 18. Juni. Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte heute nach mehrwöchiger Verhandlung den Maschinenbauingenieur Hermann ...

Verurteilung eines Bigamisten

Vor einem Berliner Schöffengericht habe sich Erik ... Schulze wegen Bigamie zu verantworten. Nach einem Ausbruch ...

Opfer eines Blindgängers

In Sagunt (Spanien) spielten Kinder auf der Straße mit einer Granate, die bei Schießübungen nicht ...

Fünf Personen durch Blitzschlag getötet

Bei einem heftigen Unwetter, das am Freitag über ...

Eisenbahnunglück in Rußland

Moskau, 17. Juni. Ein Personenzug, der von Moskau nach ...

5 000 Bäume vernichtet

Grüental (Thüringen), 18. Juni. Vergangene Nacht gegen 2 1/2 Uhr vernichtete ein Orkan an der Grenze des bayerisch-thüringischen ...

Schweres Bootsunglück

Hamburg, 18. Juni. Freitag nacht holte der Wachmann eines im ...

Karlsruher Polizeibericht

Messerfehden. In der Nacht zum 19. d. Mts. gerieten mehrere junge Leute in der Südstadt in Streit, wobei ein ...

Verkehrsunfall. Ein verheirateter Verwaltungsbeamter wurde gestern ...

Festgenommen wurden: Ein Goldschmied von Pfenningen wegen ...

Letzte Nachrichten

Abflug der Ozeanflieger von Berlin

WTB, Berlin, 19. Juni. Heute vormittag 10.30 Uhr sind die amerikanischen Flieger Chamberlin und Levine in ihrem Flugzeug ...

Ankunft in München

München, 19. Juni. Schon lange vor Eintreffen der beiden Ozeanflieger Chamberlin und Levine war der reich besetzte Flugplatz ...

Abfahrt zum Rathaus. Chamberlin und Levine sprachen Deutschland und dem deutschen Volke ihren innigsten Dank für den feierlichen Empfang und die zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen aus und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß bald der Tag kommen möge, an dem das amerikanische Volk einen deutschen Oceanbesinger in Amerika begrüßen könne, damit sich das allseitig erträumte Ziel eines Luftverkehrs zwischen Amerika und Europa recht bald verwirklichen lasse. Den Willkommensruf Münchens in der Ratsstube entbot Oberbürgermeister Dr. Schärnagel, der an den unter dem Beifall der ganzen Welt erfolgten Flug Edeners erinnerte und betonte, daß heute der Jubel des ganzen deutschen Volkes den zwei unergründlichen amerikanischen Fliegern gehe. Um 16.35 Uhr startete die „Columbia“, begleitet von zwei deutschen und drei österreichischen Flugzeugen, zum Weltflug nach Wien.

Die Flieger in Wien

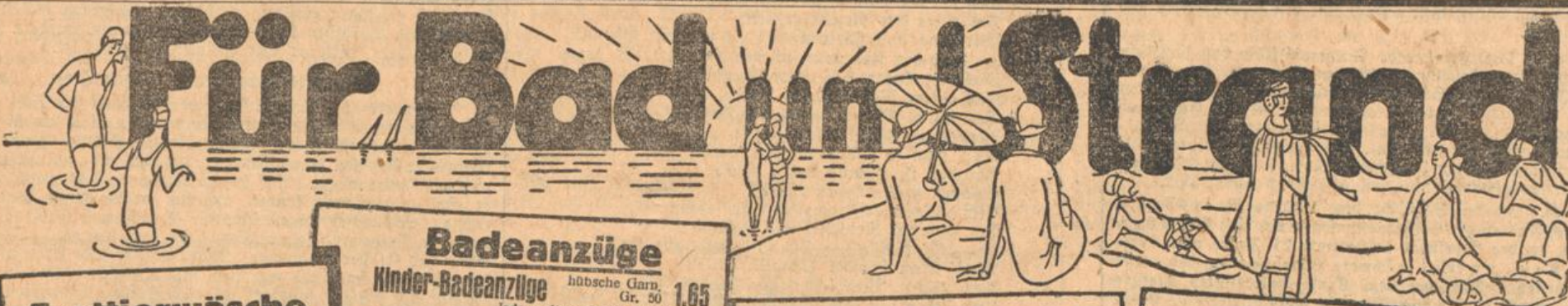
Wien, 20. Juni. Nach einem Rundflug über Wien landete die „Columbia“ gestern abend 7.30 Uhr unmittelsbar vor dem für die offiziellen Persönlichkeiten abgesperrten Raum. Ihr folgten die vier Begleitflugzeuge. Als die Flieger die „Columbia“ verlassen, durchdrangen viele Zuschauer den abgesperrten Raum, um die Flieger mit Blumen zu überschütten. Nachdem die erste Begeisterung vorüber war, konnte Handelsminister Dr. Schürff eine kurze Ansprache halten. Es folgten sodann die Begrüßungsansprachen des amerikanischen Gefandten Washburn, des Vertreters der Stadt Wien und der übrigen offiziellen Persönlichkeiten. Hierauf wurden die Oceanflieger in einem mit amerikanischen Flaggen geschmückten Kraftwagen am den Hauptplatz gefahren, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, die Flieger aus nächster Nähe zu sehen. Bei der Fahrt durch die Straßen der Stadt wurden die Flieger von einem zahlreichen Publikum begeistert begrüßt.

Eine Rede Poincarés

Paris, 19. Juni. In Lunéville wurde heute ein Kriegserdenmal in Anwesenheit Poincarés enthüllt. Die Rede, die Poincaré hielt, läßt Erinnerungen an das Jahr 1923, als er Sonntag um Sonntag Reden ähnlichen Inhalts hielt, lebendig werden. Er führte u. a. aus: Frankreich hat spontan den Besten die Dank zueigen gemacht, jedoch unter der Bedingung, daß man nicht versucht, ihm seinen Sieg streitig zu machen. Wer, seitdem der Friede proklamiert wurde, ihm geföhrt hat, das ist gewiß nicht der schiechte Wille Frankreichs. Frankreich hat niemals außerhalb der Verträge oder über die Verträge hinaus etwas gefordert. Es fordert nur die Sicherheit seiner Grenzen und Reparationszahlungen. Poincaré fuhr alsdann fort: in Locarno wie in Gent hat Frankreich, glaube ich, niemals offen Deutschland vor zwei Wochen ostentativ nach Vichy ein Kriegsschiff entsandt, das noch den Namen „Elsah“ trägt? Warum hat in den Reden vom 1. und 3. November 1925 ein deutscher Minister und nicht der geringste erklärt, daß der Verzicht auf die besaßene Gewalt Deutschlands lediglich durch die Tatsache diktiert wurde, daß es keine bemittelte Macht mehr besitzt? Warum hat er erklärt, daß Deutschland in keiner Weise moralisch auf deutsche Provinzen oder deutsche Bevölkerung verzichtet habe? Und warum hat ein anderer Minister ausdrücklich hinzugefügt, daß er das Elsass als deutsche Provinz betrachte und daß Deutschland, wenn es auch auf die Gewalt verzichte, doch auf sein deutsches Gebiet verzichtet habe? Kann die Berliner Regierung glauben, daß eine derartige Auslegung der Locarnoabkommen den Gefühlen Frankreichs entspricht? Warum lassen andererseits hohe deutsche Finanzautoritäten bereits jetzt durchblicken, daß binnen zwei Jahren Deutschland eine Revision des Dawesplanes fordern und nicht mehr die vorgesehene

Zahlungen leisten werde? Sind das wirklich hinsichtlich der beiden Fragen, die Frankreich für vital halten muß, Worte der Klugheit und der Verjöhnung? Wenn Deutschland uns offen sagen würde, ich habe auf Elsass-Vorkriegs, das ich euch 1921 gewaltfam entziffen habe, und das einmütig gegen die Annerion protestierte, versicherte, daß ich werde nicht versuchen, es euch durch eine neue Gewalttat, noch durch Gift, noch auf irgend eine andere Weise wieder zu nehmen. Wenn Deutschland gleichzeitig endlich, wie die Volkshattenkonferenz am 10. Februar dieses Jahres gefordert hat, einwilligen würde, seine Polizei zu reorganisieren, die militärischen Verbände aufzulösen, die Arsenale und Kasernen zu veräußern, die es in Verletzung des Vertrages behält, und die Niederlegung der verbottenen Festungsanlagen zu beenden, dann würde es der Welt Frieden spenden geben, die jede Unruhe beiseite und eine Annäherung erleichtern würden, die wir bis zuletzt wünschen.

Paris, 20. Juni. (Funkdienst.) Die Rede Poincarés, die mit starken Angriffen auf die deutsche Politik und die deutsche Regierung durchsetzt war, findet in der bürgerlichen Presse kein einziges Wort des Kommentars. Lediglich die sehr scharf nach links eingestellten Bolschewisten erklären die Rede als eine grobe Unschönheit und als einen unfairen Einbruch in die Domäne Briand. Wenn man sie lese, fühle man sich um 3 Jahre zurückversetzt in die Zeit der Ruhrbesetzung und man müsse sich fragen, ob man wache oder träume. Es scheint, wenn man die Worte Poincarés höre, als ob der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und der Abschluß des Vertrages von Locarno nicht befänden. Das sozialistische Parteiorgan der Populär erklärt die Rede rundweg als eine Katastrophe. Welche Wirkung die Rede auf die nationalistische Presse gemacht hat, beweisen die kurzen Ausführungen des Avenue, der erklärt, Poincaré habe endlich einmal die notwendige offizielle Bestätigung gemacht, daß es mit der Annäherungspolitik zwischen Frankreich und Deutschland nichts sei, denn diese Politik habe ab sofort nichts eingebracht.



Für Bad und Strand

Frottierwäsche Frottierhandtuch weiß mit roter Kante St. 50 Frottierhandtuch weiß m. bunten Streifen 1,25 95 Frottierhandtuch Jacquard 40x100 cm 1.25 Buchsab.-Frottierhandt. 40x100 cm 1.65 Badeltücher weiß 100/150 3.45 80x100 2.90 Badeltücher für Erwachsene, weiß m. roter Kf., 130/180 6.50 Badeltücher weiß mit bunten Kante, 140/180 cm 5.75 Badeltücher weiß m. breiter Jacqu.-Borte, 140/180 8.75 Badeltücher ganz bunt, in hübsch. Farben, 140/180 cm 10.50	Badeanzüge Kinder-Badeanzüge hübsche Garn, Gr. 50 1.65 Kinder-Badeanzüge mit Röllchen od. Träger, Gr. 50 2.10 D.-Badeanzüge mit breitem Achsel od. Träger, m. 4 Taschen 3.75 3.25 Badeanzug mit Achsel oder Träger mit Voll, hübsch, Garn 4.90 Badeanzug aus gutem Trikotstoff, eleg. Ausführung 6.25 Herren-Badeanzüge aus gutem Trikot 4.90 2.90 Badeschuhe aus Segeltuch, mit Gummisohle, zum Binden 1.45 Badeschuhe aus Satin, zum Schlitzen 1.65 Badeschuhe schwarz Satin m. Spange od. doppelt, Gummisohle 4.25 Badeschuhe aus ganz Gummi, solide Qualität, in vielen Farben 3.75	Bademäntel, Capes Bademantel für Herren oder Damen, mit Umlegekrag, und kar. Muster 10.50 Bademantel Geleina-Form, aus gutem Frottierstoff, Jacquardmuster 12.50 Bademantel für Herren oder Damen, schwere Qual., eleg. Ausführung 16.50 Badecapes mit Rückenkragen, leichte Form 9.50 Badecapes aus gutem Frottierstoff, hübsche Verarbeitung, Blumenmuster 15.50 Badecapes elegante Ausführung, beste Qualität 18.50 Frottierstoffe für Bademäntel u. Capes ca. 145/180 cm breit, aparte Muster per Meter 9.75 8.50 7.50 5.50 4.50	Kinder-Bademäntel Kinder-Bademantel für 5 bis 6 Jahre, hübsche Muster 4.85 Kd.-Bademantel für 7-9 J., 10-12 J., 12-14 J. 6.25 6.90 7.25 Kd.-Badecapes hübsche Machart, mit Kapuze 4-5 Jahre 4.25 Kinder-Badecapes für 6-7 Jahre 8-9 Jahre 4.90 5.60 Jede weitere Größe entsprechend mehr
---	--	--	--

Bademützen
In großer Auswahl von 55 J an

HERMANN TIETZ

Ämtliche Bekanntmachungen
Friederennen am 26. Juni 1927 betr.
Für die am Sonntag, den 26. Juni 1927, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rennplatz bei Klein-Müppurr stattfindenden Rennen wird angeordnet:
Sämtliche Wege in dem Wiesengelände zwischen Göttinger Allee und Müppurrer Gemeindegrenz, der Göttinger Allee nach nördlicher Richtung der dort befindlichen Polizeibeamten anzuhelfen und abzufahren. Stutzer dürfen ihre Fuhrwerke während der Rennen nicht verlassen.
1264
Karlsruhe, den 15. Juni 1927. D. S. 79
Bezirksamt - Polizeidirektion -

Eier
billig abgegeben
J. Klumpf Wwe. & Cie.
Eiergroßhandlung
Bürgerstraße Nr. 11
Hochfeines Biskott
Schokoladen, 100 Stk., 195,4
großes Erdmännchen 85,4 bei
Schiffen, Berlin, und
Wig-Biskottfabr. is 8081

1 Friseur und Herrenfriseur
für Freitag u. Samstag dauernd zur Verfügung
geheilt. Wo? Zu erfahren unter Nr. 805 im Volkshaus.
1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad
neu, billig zu verkaufen
Kantstr. 24, II. r.

Städt. Sparkasse Karlsruhe.
AUFWERTUNG!
Zur Eintragung des Aufwertungsbetrags bitten wir unsere Einleger, welche im Besitze von Sparbüchern mit der Kontenbezeichnung
Lit. (Buchstabe) A bis R
sind, ihre Bücher von
Montag, den 20. Juni 1927 an während der üblichen Kassensunden vorlegen zu wollen.
Wir machen aber ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur die aufgeführten Sparbücher eingereicht werden können.
Karlsruhe, den 17. Juni 1927
Städt. Sparkassenamt

Pfannkuch
Vom 20.-25. Juni
6 preiswerte
Marmeladen-Lage
Helvetia bürgt für Qualität
Pflaumen-Marmelade offen 50 Pf.
Vierfrucht-Marmelade 10 Pf.-Eimer Nr. 3.80
Stachelbeer-Konfitüren 5 Pf.-Eimer Nr. 3.00
Apfel-Gelee 5 Pf.-Eimer od. Dosen 75 Pf.
Stachelbeer- u. Dreifrucht-Konfitüren 1 Pf.-Eimer od. Dosen 75 Pf.
Jama-Konfitüren, Pflaumen, Stachelbeer, Johannisbeeren 2 Pf.-Eimer Nr. 1.00
Erdbeer-Konfitüren 1 Pf.-Eimer Nr. 1.20

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 Telef. 2502
Ab heute
Großer Doppel-Spielplan
Der Leibgardist
6 Akte nach der gleichnamigen weltberühmten Komödie von Franz Molnar
In den Hauptrollen
Maria Korda / Alfred Abel
Stürme des Schicksals
Der Film der glänzenden Besetzung, der unerhörten Sensationen, der erstklassigen Regie, der wunderbaren Landschaftsbilder mit O. Nilsson und Viola Dana.
10 spannende Akte
Beginn der letzten Vorstellung pünktlich abends 8.30 Uhr.

Badisches Landestheater
Montag, 20. Juni 1927
Volkshaus 10
Die Entführung aus dem Serail
von Mozart. Musikalische Leitung: Josef Krips.
In Szene gesetzt von Otto Franke
Selm Förster
Constance von Ernst Dag
Belmonte Siegfried
Bertilio Bogel
Osmin Blant
Blindgänger Arrad
Nicolò Böber
Stummer Kleinbud
Anfang 8 Uhr
Ende nach 10 1/4 Uhr
I. Sperrst. 7.- 11.
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
Dienstag, den 21. Juni: **Schlut und Jan.**

Die Volksbuchhandlung
befindet sich jetzt
Waldstraße Nr. 28
Telefon Nr. 7022

Werkzeugschlosser
gelucht, der in der Bearbeitung von Schmitt- und Stanzwerkzeugen für Blechbearbeitung große Erfahrung hat. Bewerber aus der Herdrange werden bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an das Volkshaus unter Nr. 805 zu richten.

Residenz-Lichtspiele Waldstr.
Heute und folgende Tage!
Die beiden köstlichen Vagabunden
Pat und Patachon
mit ihrem neuesten Schlager
Bankhaus Pat & Patachon
6 kreuzfidele Akte
Dieser Film ist einer Ihrer köstlichsten Schildbürgerstreich, der uns erzählt, wie sie sich in Kleinkleckerdorf vom Schmiedergesellen zum Bankdirektor emporschwingen. Wie sie das machen, wie sie ihr „Büro“ aus Eier- und Zigarrenkisten, aus Zaundraht und Schiffs-tauen zusammenbauen — das muß man gesehen haben.
Am deutschen Rhein | Um hohen Preis, Wildwestfilm
Trianon-Wochenschau.

Pfannkuch

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 Telef. 2502
Ab heute
Großer Doppel-Spielplan
Der Leibgardist
6 Akte nach der gleichnamigen weltberühmten Komödie von Franz Molnar
In den Hauptrollen
Maria Korda / Alfred Abel
Stürme des Schicksals
Der Film der glänzenden Besetzung, der unerhörten Sensationen, der erstklassigen Regie, der wunderbaren Landschaftsbilder mit O. Nilsson und Viola Dana.
10 spannende Akte
Beginn der letzten Vorstellung pünktlich abends 8.30 Uhr.

Matratzen
Patent-Rolle, Divan, Chaiselonnés, Schoner, Stepp- u. Divanbett, vert. hüllbar, Stahl-Geläch, Schredder, Karlsruhe 66.

Waldstr. Lichtspiele
Heute und folgende Tage!
Die beiden köstlichen Vagabunden
Pat und Patachon
mit ihrem neuesten Schlager
Bankhaus Pat & Patachon
6 kreuzfidele Akte
Dieser Film ist einer Ihrer köstlichsten Schildbürgerstreich, der uns erzählt, wie sie sich in Kleinkleckerdorf vom Schmiedergesellen zum Bankdirektor emporschwingen. Wie sie das machen, wie sie ihr „Büro“ aus Eier- und Zigarrenkisten, aus Zaundraht und Schiffs-tauen zusammenbauen — das muß man gesehen haben.
Am deutschen Rhein | Um hohen Preis, Wildwestfilm
Trianon-Wochenschau.